

ZAK „Zusammen Aktiv in Neuperlach“ e.V.

Sachbericht 2023



„Aus Sicht der Stadtanierung wird die im Antrag vorgeschlagene Bebauung bzw. die Verlängerung der Genehmigung für die bestehende Bebauung an dieser Stelle wärmstens begrüßt, da die soziale Einrichtung „Zusammen Aktiv in Neuperlach“ (ZAK) eine der wichtigsten Akteure vor Ort im Bereich des sozialen Zusammenhalts und der kulturellen Öffnung im Gebiet ist. Die kreativen Angebote in der Werkstatt für unterschiedliche Altersgruppen, das ZAK-Café für die Bewohner*innen und die Besucher*innen und das Regenspielhaus als Zuflucht für die Jüngsten beim schlechten Wetter sowie die dazugehörigen Sanitärräume sind im Herzen vom Wohnring als Ergänzung des Angebots im Freien am richtigen Ort.“

Auszug aus der aktualisierten Baugenehmigung für den Bewohnertreff Wohnring Mitte, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Lokalbaukommission vom 10.07.2020

Vorwort

ZAK ist ein seit 36 Jahren gewachsenes Projekt der Gemeinwesenarbeit.

Es hat sich aus einer Bewohnerinitiative entwickelt, die sich zum Ziel gesetzt hat, ihr Wohnumfeld lebensfreundlicher zu gestalten. Im Laufe der Jahre sind mehrere Teilprojekte entstanden, die inzwischen zu einem festen Bestandteil der Infrastruktur des Stadtteils geworden sind. Neben dem kleinen Stadtteilbüro und dem Stadtteiltreff im Haus Adenauerring 12 gibt es einen Bewohnertreffpunkt im Wohnring Mitte mit einem Bewohner Café und der ZAK Spielhütte, einem Treffpunkt der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Was ursprünglich als ganzheitliches generationsübergreifendes Projekt entstanden ist, wurde im Laufe der letzten Jahre durch Beschlüsse der städtischen Referate, zwei verschiedenen Bereichen der städtischen Verwaltung zugeordnet.

Das Projekt der Gemeinwesenarbeit wurde dem Amt für Wohnen und Migration zugeordnet, der Bereich der Kinder- und Jugendarbeit dem Jugendamt. Diese Trennung erschwert die Arbeit ungemein und verlangt den Mitarbeiter*innen einen ungeheuren Spagat ab, die Projekte zusammen zu halten. Nicht nur die Räume werden gemeinschaftlich genutzt, sondern auch inhaltlich überschneiden sich die Angebote und sind schwer getrennt darzustellen, was aber in den Jahresberichten, Zielvereinbarungen und Leistungsbeschreibungen verlangt wird.

Das beispielhafte Projekt für eine generationsübergreifende Gemeinwesenarbeit läuft Gefahr, zwischen den Standards und Anforderungen der unterschiedlichen städtischen Zuschussgeber zerrieben zu werden. Das Projekt ZAK entspricht weder der Struktur eines klassischen Nachbarschafts Treffpunkt, noch entspricht es der Struktur eines Treffpunkts der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Es wäre wünschenswert, eine Lösung zu finden, die die Ganzheitlichkeit des Projekts erhält. Zumal das Projekt ZAK als Modell immer wieder Hochschulen als Anschauungs- und Lehrgegenstand dient und es als Beispiel für eine gelungene Veränderung im Rahmen von städtebaulichen Maßnahmen benannt wird.

Ein Zitat eines namhaften Vertreters der Gemeinwesenarbeit bestätigt diese Arbeit unseres Projekts:

„So zeigt sich vielerorts, dass in der Jugendszene unumstrittene Standards wie Lebensweltorientierung, Prävention, Ganzheitlichkeit, Ressourcenorientierung vornehmlich in Sozialraumorientierten Projekten mit Gemeinwesen-arbeiterischer Tradition realisiert werden.“
(Wolfgang Hinte, Zwischen Lebenswelt und Bürokratie, in Blätter der Wohlfahrtspflege 3/1997, S.43)

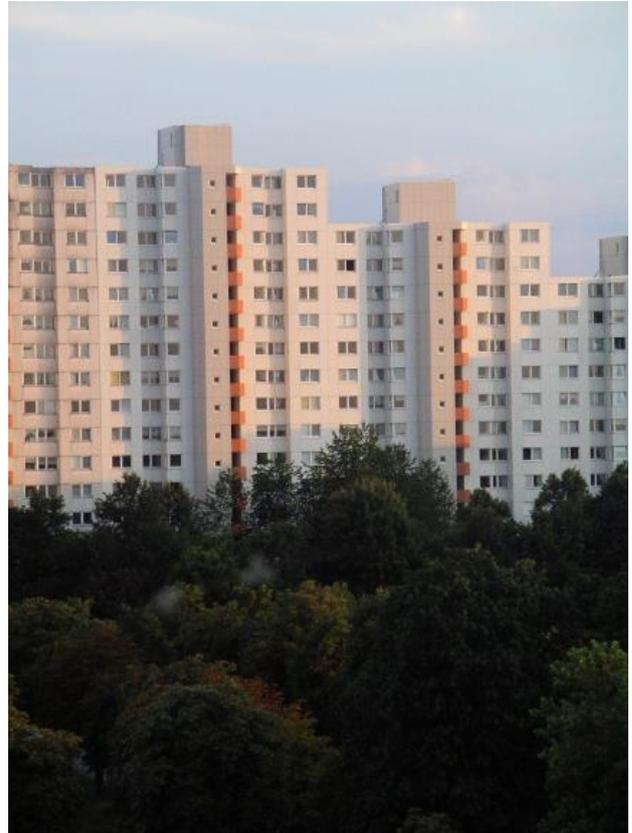
Inhalt

A.1	Ausgangslage und Problem: Städtebauliche Situation in Neuperlach	4
A.2	Miteinander Leben braucht Gelegenheit	5
2.1	Vision - Ziele	5
2.2	Zusammen Aktiv in Neuperlach Entwicklung einer Initiative	5
A.3	Von der Bewohnerinitiative zur Gemeinwesenarbeit	6
3.1	Grundprinzipien der Arbeitsweise von ZAK	6
3.2	Das Arbeitsprinzip der Gemeinwesenarbeit	6
3.3	Konkrete Maßnahmen	6
A.4	Allgemeine Wirkung des Projekts ZAK	7
A.5	Organisationsstruktur	8
A.6	Ressourcen	9
6.1	Sozialräumliche Gegebenheiten	9
6.2	Finanzielle und personelle Ressourcen des Projekts	10
B	Die Projekte des ZAK	11
B.1	Stadtteilbüro als Kontaktstelle im Wohnumfeld	11
B.2	Stadtteiltreff Adenauerring 12	13
2.1	Lernförderung	14
2.2	Deutschkurs für Migrant*innen	16
2.3	Mutter – Kind Gruppe	18
B.3	Bewohnertreffpunkt Wohnring Mitte und ZAK Café	20
B.4	ZAK Spielhütte	25
4.1	Kreatives Gestalten	28
4.2	Mädchentreff	30
4.3	Die Holzwerkstatt	31

4.4	Die Radlwerkstatt.....	33
4.5	Spiel, Sport und Spaß	36
4.6	Aktivitäten im Glasraum	38
4.7	Hip-Hop	39
4.8	Garten für Kinder	40
4.9	Kinderkochen	44
4.10	Kleine Feste für Kinder	46
B.5	Interkultureller Bewohnergarten	48
5.1	Gemeinsames Kochen.....	52
5.2	Die Gartensprecher	55
5.3	Bienenhaltung im Garten.....	56
C	Vernetzungsarbeit, Weitergabe von Erfahrungen, Öffentlichkeitsarbeit.....	58
C.1	Kooperationen	58
1.1	Kooperationen GWA	58
1.2	Kooperationen OKJA	58
1.3	Veranstaltungen.....	59
C.2	Weitergabe und Austausch von Erfahrungen, Kontakte zu Hochschulen	69

A.1 Ausgangslage und Problem: Städtebauliche Situation in Neuperlach

Das Projekt ZAK arbeitet in Neuperlach, einem Stadtteil am Rande von München, der mit den charakteristischen Mängeln von Großsiedlungen der 60 und 70 er Jahre behaftet ist: Hochgeschossige Bauweise bis zu 16 Stockwerken, dazwischen große Abstands-Grünflächen und öde Plätze von geringer sozialer Brauchbarkeit, kaum urbanes Leben, trotz einer Einwohnerzahl von ca. 65000 Einwohnern. Ein Netz von Autobahnähnlichen Straßen zerschneidet den Stadtteil in einzelne Segmente und unterstreicht den architektonischen Funktionalismus, in dem sich urbanes Leben nur schwer entwickeln kann und auf ein Minimum beschränkt bleibt. Zwar gibt es ein riesiges Einkaufszentrum aber außerhalb dieser Konsumsphäre gibt es kaum städtisches Leben im Stadtteil. Die Vielfalt urbanen Wohnens, z.B. kleine Läden, Kneipen, und vielfältige Gastronomie, Plätze zum Verweilen, Kinos und andere kulturelle Angebote fehlten ganz.



Wohnring Neuperlach 1988

A.2 Miteinander Leben braucht Gelegenheit

2.1 Vision - Ziele

Die Lebenssituation und die sozialen und kulturellen Beziehungen im Stadtteil und im unmittelbaren Wohnumfeld verbessern durch:

- Anregung und Unterstützung von Bewohner*innen Probleme im Wohnumfeld gemeinschaftlich zu lösen
- Förderung und Unterstützung von Eigeninitiative und Zusammenarbeit
- Schaffen von unterschiedlichen Begegnungsorten und Treffpunkten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche
- Integration verschiedener ethnischer und nationaler Bewohnergruppen, von Menschen unterschiedlichen Alters, Kindern, Jugendlichen und alten Menschen
- Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
- Förderung der Inklusion

2.2 Zusammen Aktiv in Neuperlach Entwicklung einer Initiative

Mitten in dieser Großsiedlung Wohnring Neuperlach ist 1988 eine Bewohnerinitiative entstanden, die die Lebensbedingungen in ihrer Wohnumgebung verbessern wollte. Auf leeren Abstandsgrünflächen zwischen 8 und 16 geschossigen Wohnhäusern gingen Bewohner*innen daran, kleine Bereiche des anonymen Wohnumfeldes zu gestalten und sie in gemeinschaftliche Bereiche umzuwandeln.

Aus diesen Aktivitäten entwickelte sich der Verein ZAK Zusammen aktiv in Neuperlach. Der Name bedeutet, dass Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher sozialer Zugehörigkeit und unterschiedlicher nationaler und ethnischer Herkunft durch gemeinschaftliches Handeln Probleme lösen, ihr Wohnumfeld gestalten und verbessern.



ZAK Spielhütten

A.3 Von der Bewohnerinitiative zur Gemeinwesenarbeit

3.1 Grundprinzipien der Arbeitsweise von ZAK

Partizipation: Das heißt, die Bewohner*innen und Nutzer*innen werden bei allen Planungen und Umgestaltungsprozessen im Wohnumfeld und an der Verwaltung, Organisation und Betreuung entstandener Maßnahmen beteiligt.

- **Empowerment/Ressourcenorientierung:** Es wird grundsätzlich von den Kompetenzen der Bewohner*innen ausgegangen, anstatt vermeintliche Defizite ausgleichen zu wollen.
- **Zielgruppenübergreifend:** Es gibt keine Festlegung durch Zielgruppendefinition
- **Eigenarbeit:** Es wird nur so viel Hilfe gewährt wie nötig. Ein Zuviel an Unterstützung behindert eigenes Engagement.

3.2 Das Arbeitsprinzip der Gemeinwesenarbeit

Das **Arbeitsprinzip der Gemeinwesenarbeit** bezieht sich auf ein „Gemeinwesen“ als sozial-räumliche Einheit, den Stadtteil oder das Quartier, wo die Menschen mit ihren Problemen und Potenzialen aufzufinden sind. Die Alltags- und Lebensweltorientierung und eine gesamtheitliche, zielgruppenübergreifende Betrachtungsweise sind wesentlich. Es geht um die Lebensverhältnisse, Lebensqualität, Lebensformen und Lebenszusammenhänge, um die Strategien der Lebensbewältigung der Menschen. Seitens der Fachkräfte sind Präsenz und Erreichbarkeit vor Ort, Kontaktpflege, Kommunikation und Vertrauensbildung durch direkte niederschwellige Arbeit mit den Bewohner*innen unabdingbare Voraussetzungen. Nur so können informelle soziale Netzwerke erkannt und erschlossen werden. So können Netzwerke und gelebte Vorurteilsstrukturen Wechselprozesse von Verarmung, Ausgrenzung Verrohung, aber eben auch das Gelingende, die Stärken und die Alltagssolidarität der Menschen aufgeklärt und kenntlich gemacht werden. Die Aktivierung der Menschen in ihrer Lebenswelt ist ein zentrales Anliegen, sie sollen Subjekte politisch aktiven Handelns und Lernens sein (vgl. Community Organizing) und zunehmend Kontrolle über ihre Lebensverhältnisse gewinnen (Empowerment). In gemeinsamen Aktionen der Problembearbeitung können sie Kompetenzerfahrungen machen und Erfolge und Solidarität erleben.

Auszug aus: Entwicklung und Perspektiven der Gemeinwesenarbeit in München, Prof. Dr. Thilo Klöck, 2002

3.3 Konkrete Maßnahmen

- Organisation, Verwaltung und Betreuung von entstandenen Treffpunkten und Begegnungsorten.
- Unterstützung von Initiativen bei Gestaltungs- und Umgestaltungsmaßnahmen im Wohnumfeld, die eine Verbesserung des Zusammenlebens der Nachbarschaft und der Urbanität im Stadtteil fördern.
- Unterstützung von Initiativen, die durch Eigenaktivität eine Verbesserung ihrer Lebenssituation bewirken wollen.
- Vernetzung zu anderen Einrichtungen im Stadtteil und außerhalb, zu Wissenschaft und Forschung, um das Projekt in einem größeren Zusammenhang zu stellen.

A.4 Allgemeine Wirkung des Projekts ZAK

Es zeigt sich zunehmend, dass die Kommunikation in einem intakten, von Bewohner*innen mitgestalteten, lebensfreundlichen Wohnumfeld

- Identität und Mitverantwortung schafft
- Soziale Spannungen abbauen hilft
- Kosten spart, die sonst durch mutwillige Zerstörungen im anonymen Wohnumfeld entstehen
- Verhindern kann, dass arme Menschen in gesellschaftliche Randbereiche abgedrängt werden
- Alleinlebende, insbesondere alte Menschen vor Isolation und Vereinsamung bewahrt
- Bewohner*innen unterschiedlicher nationaler und ethnischer Herkunft integrieren kann

Fazit Gemeinsame Aktivitäten und Erfahrungen schaffen eine neue Basis für gemeinschaftliches Handeln im Stadtteil, eine Basis, Verantwortung zu übernehmen, solidarische Problemlösungen zu suchen und sich langfristig an der Gestaltung des Gemeinwesens zu beteiligen:

„Im Untersuchungsgebiet wird derzeit im Rahmen eines Bund-Land- Städtebauförderungsprogramms das integrierte Stadtentwicklungskonzept (SEK) erarbeitet. Im Vordergrund stehen u.a. städtebauliche Investitionen in die Aufwertung der Freiflächen, die Ergänzung und weitere Vernetzung der sozialen und kulturellen Infrastruktur vor Ort, sowie in die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Integration aller Bevölkerungsgruppen im Gebiet.

Aus Sicht der Stadtsanierung wird die im Antrag vorgeschlagene Bebauung bzw. die Verlängerung der Genehmigung für die bestehende Bebauung an dieser Stelle wärmstens begrüßt, da die soziale Einrichtung „Zusammen Aktiv in Neuperlach“ (ZAK) eine der wichtigsten Akteure vor Ort im Bereich des sozialen Zusammenhalts und der kulturellen Öffnung im Gebiet ist. Die kreativen Angebote in der Werkstatt für unterschiedliche Altersgruppen, das ZAK-Café für die Bewohner*innen und die Besucher*innen und das Regenspielhaus als Zuflucht für die Jüngsten beim schlechten Wetter sowie die dazugehörigen Sanitärräume sind im Herzen vom Wohnring als Ergänzung des Angebots im Freien am richtigen Ort.

Der Wohnring wird im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen (VU) als eine ortsbildprägende Struktur in Neuperlach gründlich analysiert, damit entsprechende und adäquate Maßnahmen zur Aufwertung von diesem Ort entwickelt werden können.

Um den Einsatz von Städtebauförderung dabei prüfen zu können, bietet die Stadtsanierung im Rahmen der Beteiligung der Akteure vor Ort einen ersten Kontakt mit der Leitung der Einrichtung an.“

Auszug aus der aktualisierten Baugenehmigung für den Bewohnertreff Wohnring Mitte, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Lokalbaukommission vom 10.07.2020.

A.5 Organisationsstruktur

Die Entwicklung des Gesamtprojekts ZAK über die Jahre gesehen zeigt, dass seine Besonderheit in der engen Verknüpfung der Teilprojekte (Gemeinwesenarbeit (GWA), offene Kinder- und Jugendarbeit) liegt. Gerade durch dieses Zusammenspiel und die gegenseitige Ergänzung der verschiedenen Ziele funktioniert das Projekt insgesamt effektiv und nachhaltig. Die Projekte der GWA (Bewohnertreff Wohnring Mitte, ZAK-Café, Stadtteilbüro mit Beratung und Information, Lernhilfe,) und die offene Kinder- und Jugendarbeit an der ZAK-Spielhütte ergänzen und bedingen sich einander. So ist z.B. die offene Kinder- und Jugendarbeit aus dem Netzwerk der langjährigen GWA entstanden. Viele Kinder und Jugendliche werden über dieses Netzwerk aus Beziehungen, Aktivitäten und Begegnungsorten erreicht. Umgekehrt finden Eltern der Kinder und Jugendlichen zu Projekten der GWA und zur niedrigschwelligen Beratung im Stadtteilbüro. Das durch die Kombination entstandene Netzwerk von Beziehungen, Aktivitäten, Begegnungsorten integriert sowohl die Eltern und andere erwachsene Bewohner*innen als auch die Kinder und Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft.



A.6 Ressourcen

6.1 Sozialräumliche Gegebenheiten

Zentrum der Aktivitäten ist der Wohnring Neuperlach, eine relativ geschlossene Großwohnsiedlung aus den 70er Jahren mit ca. 2000 Wohneinheiten, 85 % davon Sozialwohnungen bis 2016 und ca. 4500 Bewohner*innen, davon viele Kinder und Jugendliche. Die Zahl der Bewohner*innen mit Migrationsgeschichte ist im Laufe der Jahre stetig angewachsen. Die Wohnungen umschließen eine große kreisförmige Freifläche mit einem Durchmesser von ca. 450 Metern.

Die verschiedenen Räumlichkeiten von ZAK im Wohnring

- Stadteilbüro mit drei Gruppenräumen und Küche ca. 120 m²
- Bewohner Café ca. 40 m²
- Regenspielhaus ca. 40 m²
- Holzwerkstatt ca. 20 m²
- Toilettenhaus ca. 10 m²

Öffentlicher Bereich um den Bewohnertreff nicht begrenzt

- 2 Stauräume im Wohnring, überlassen von der WSB
- 1 Glasraum 80 m² im Untergeschoss eines Wohnhauses zur Nutzung für Jugendliche (Tanzprojekte, Tischtennis, Kicker etc.)
- 1 Glasraum 40 m² zur Nutzung als Radlwerkstatt
- 140 m² Grünfläche im Wohnring für den „Garten für Kinder“,
- überlassen vom Baureferat Gartenbau Fläche von 4000 m² am östlichen Rand von Neuperlach zur Nutzung für den Bewohnergarten.



6.2 Finanzielle und personelle Ressourcen des Projekts

<p>Sozialreferat der LH München Amt für Wohnen und Migration, «Quartierbezogene Bewohnerarbeit» S-III-S/AS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung des Projekts der GWA, 39 Std./Woche, • Verwaltungskraft 12 Std./Woche • Reinigungskraft, geringfügig beschäftigt • Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe, Aufwandsentschädigung • Fahrradwerkstatt, geringfügig Beschäftigter, anteilig
<p>Sozialreferat der LH München/Stadtjugendamt «Sachgebiet Jugendarbeit» S-II-KFJ/JA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung des Projektes 15 Std./Woche • 9,75 Std. Pädagogische Mitarbeiterin • Betreuung Holzwerkstatt 19,5 Std./Woche • Betreuung offener Betrieb, Graffiti, Medienarbeit 19,5 Std./Woche • Verwaltungskraft, anteilig 6 Stunden/Woche • Reinigungskraft geringfügig beschäftigt • Fahrradwerkstatt, geringfügig Beschäftigter, anteilig • Reinigung des Außenbereichs der Spielhütte und zur Reinigung und Wartung der Pelletöfen, geringfügig Beschäftigter
<p>Ehrenamtliche Mitarbeiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung des ZAK Cafés 3 Bewohner*innen • 5 Gartensprecher*innen • Helfer für handwerkliche Arbeiten im ZAK- Café und im Gemeinschaftsgarten • Helfer*innen in der Lernhilfe • 2 Mitarbeiter in der Fahrradwerkstatt • 3 Vorstandsmitglieder
<p>RKU der LH München, Zuschussanteil zur Finanzierung der Betreuung für den „ Garten für Kinder“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung des „Kindergartens“ 4 Std./Woche
<p>Eigenmittel des Vereins über Mitgliedsbeiträge, erwirtschaftete Einnahmen und Spenden</p>

B Die Projekte des ZAK

B.1 Stadtteilbüro als Kontaktstelle im Wohnumfeld



Kurzbeschreibung

Das kleine Büro des Vereins ZAK im Stadtteiltreffpunkt Adenauerring 12 ist eine niederschwellige Kontakt- und Kommunikationsstelle im Wohnumfeld, Schwerpunkt ist der Wohnring Neuperlach. Die anfallenden Tätigkeiten, Beratungen, Vermittlungen und Koordinationsgespräche sind sehr vielfältig

- Organisations- und Verwaltungsstelle für alle Aktivitäten des Vereins ZAK
- Koordinations- und Vermittlungsstelle für vielfältige Bewohnerinitiativen im Stadtteil
- Unterstützung von selbstorganisierten Bewohnergruppen oder Selbsthilfegruppen
- Unterstützung bei der Organisation von Kursen oder Lehrangeboten, z.B. Deutschkursen, Lernhilfe, Beratung der Eltern der Lernhilfekinder
- Anlaufstelle für persönliche Probleme von Bewohner*innen
- Niederschwellige Beratungsangebote
- Beratung und Hilfestellung für Migrant*innen und alle Bewohner*innen
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen
- Vermittlung zu erforderlichen Beratungsstellen
- Konfliktmanagement bei Problemen im Wohnumfeld
- Vermietung und Vermittlung von Räumen für Gruppen, Kurse, Feiern

Standards/ Indikatoren			
Niederschwellige Kontakt- und Anlaufstelle für alle Bewohner*innen aus dem Wohnumfeld Öffnungszeiten Mo - Fr 10.00 - 13.00 Uhr			
Zielgruppe			
Bewohner*innen aus dem näheren Wohnumfeld			
Ziele/ Erwartete Wirkung			
<ul style="list-style-type: none"> • Niederschwellige Beratungen • Vermittlungen und Koordinationsgespräche für Bürgerschaftliches Engagement von Bewohner*innen • Unterstützung von Eigeninitiative • Hilfe zur Selbsthilfe 			
Erreichte Wirkung/ Evaluation			
Bewohner*innen, die ins Stadtteilbüro kamen und anriefen, erhielten wenn möglich sofort niederschwellig Hilfe Wo das nicht möglich war, vermittelten die Mitarbeiter*innen weiter an geeignete Stellen, entweder intern an entsprechende Angebote von ZAK oder an externe Angebote oder Beratungsstellen			
Finanzierung und Kooperation			
Statistik			
Es ist schwierig eine genaue Statistik über einzelne Maßnahmen zu führen. Eine statisch erfassbare Nutzerzahl des Kontaktbüros ergibt sich aus Aufzeichnungen von Anfragen, Gesprächsnotizen und Beratungen. Durchschnittliche Anzahl der Anfragen war im Jahr 2023 insgesamt 2300			
Nutzung Stadtteilbüro	Anfragen/Tag	Nutzungstage	Anfragen/Jahr
	17	245	4165

B.2 Stadtteiltreff Adenauerring 12

Kurzbeschreibung				
<p>Der Stadtteiltreffpunkt Adenauerring 12 befindet sich im Erdgeschoss der Wohnhäuser Adenauerring 12-14 im Wohnring Neuperlach. Die Räume sind angemietet vom Kommunalreferat der LH München. Der Verein ZAK nutzt die Räume für eigene Projekte wie Lernhilfe, Deutschkurse etc. Die Räume werden auch vermietet für andere Nutzergruppen. Die Organisation und Koordination für den reibungslosen Ablauf der verschiedenen Raumnutzungen liegt beim Verein ZAK. Der Verein ZAK hat ein kleines Büro innerhalb des Stadtteiltreffs, das auch als Anlaufstelle für den Treffpunkt dient. Die Mitarbeiter*innen des Vereins ZAK sind Ansprechpartner*innen und Vermittler*innen für die verschiedenen Nutzergruppen und die Anwohner.</p>				
Standards/Indikatoren				
<ul style="list-style-type: none"> • Er besteht aus drei Räumen von 20 – 35 qm, einer kleinen Küche, Sanitärraum und zwei kleinen Büros. Miete und Mietnebenkosten werden von der Stadt München bezahlt. Die Energiekosten werden vom Verein getragen • Die Mitarbeiter*innen von ZAK verwalten die Räume 				
Zielgruppe				
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Nutzergruppen aus dem Stadtteil • Nutzungen für Angebote von ZAK, • kleine Familienfeiern • Sitzungen des FAK interkulturelle Stadtteilarbeit • Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen 				
Statistik				
Nutzergruppen	Angebot/Wo	Pers/Wo	Wo/Jahr	Nutzer/Jahr
Lernhilfe	5	16	38	608
Deutsch Kurs	1 á 3Std	3	24	216
Nachbarschaftshilfe	Monatlich 10 Personen		12	120
Vermietungen:	21x20 Personen Familienfeiern			420
Treffen FAK	ø 8 Teilnehmer, 6 Treffen/Jahr			48
Vorstandssitzung	ø 4 Personen , 5 Treffen/Jahr			20
Mitgliederversammlung	31 Personen			31
Gesamt				1463

2.1 Lernförderung

Förderung der Bildung und Teilhabe



Kurzbeschreibung

Das Angebot der Lernförderung ist für Kinder aus dem näheren Umfeld von ZAK. Ein wesentlicher Bestandteil der Lernbetreuung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den Lehrkräften. Es gibt auch eine Verknüpfung der Lernförderung zum offenen Spiel- und Werkangebot für Kinder und Jugendliche in der ZAK Spielhütte. Das Lernen ist so verbunden mit außerschulischen Aktivitäten und hat damit eine andere Qualität als schulisches Lernen. Die Schüler werden in kleinen Gruppen von höchstens zwei Kindern beim Lernen gefördert. Darüber hinaus wird Einzellerförderung für Kinder mit ausgeprägten Lernschwierigkeiten oder besonderem Nachhilfebedarf angeboten. Die Anmeldung erfolgt über das ZAK Büro.

Standards/Indikatoren

- Stadtteilbüro mit drei Gruppenräumen und Küche ca. 120 qm
- Die Betreuung erfolgte über Ehrenamtliche, in der Regel Student*innen, Schüler*innen
- Unter dem Motto „Schüler helfen Schülern“ helfen Schülerinnen aus höheren Jahrgangsstufen von Realschule oder Gymnasium, Schüler*innen aus unteren Klassenstufen bei ihren Hausaufgaben.
- Zeiten: Täglich Mo bis Fr 14.00 bis 17.00 Uhr während der Schulzeit

<ul style="list-style-type: none"> • Die Kostenbeiträge für die Lernförderung liegt bei 5,00 € /Std in der Kleingruppe. Der Kostenbeitrag für die Einzellerförderung 10,00 € - 20,00 € je nach Aufwand und fachlicher Erfordernisse. Bei einem Teil der Kinder werden die Kosten durch das Projekt Bildung und Teilhabe über das Jobcenter finanziert. • Indikator: Verbesserung der schulischen Leistungen sowie die Erfahrung von Anerkennung, Wertschätzung und Erfolg 			
Zielgruppe			
Das Angebot ist für Kinder unterschiedlicher Schularten. Es nehmen am Programm sowohl Kinder der nahen gelegenen Grundschulen, Mittelschulen, Orientierungsstufe, Realschulen, Gymnasien und Kinder aus Förderzentren teil.			
Ziele / Erwartete Wirkung			
Manche Familien, sind aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse oder aus anderen Gründen nicht in der Lage ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen. Diesen Kindern ermöglichen wir durch die Lernförderung die Chance auf einen besseren Schulerfolg und somit eine bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.			
Erreichte Wirkung/Evaluation			
Die Verbesserungen der schulischen Leistungen sind sehr unterschiedlich. Bei manchen Kindern sind nur kleine Fortschritte zu beobachten, andere verbessern ihre Noten so stark, dass sie den Übertritt in eine höhere Schulart oder zumindest einen guten Abschluss in der besuchten Schule schafften. Die Evaluation erfolgt durch Überprüfung des Schulerfolgs, durch Gespräche mit den Lernbetreuer*innen, Eltern und Lehrkräften.			
Finanzierung und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialreferat der LH München Amt für Wohnen und Migration, Produktgruppe »SozialeWohnraumversorgung, Quartiersbezogene Bewohnerarbeit« • Ein großer Anteil der Kinder wird inzwischen über das Projekt „Bildung und Teilhabe“ finanziert. Allerdings ist die Abrechnung über diese Finanzierung mit einem hohen Aufwand für alle Beteiligten verbunden und selten wird der tatsächliche Nachhilfebedarf der Kinder gedeckt. • Des Weiteren wurde die Lernhilfe aus privaten Spenden und über Kostenbeiträge finanziert 			
Statistik			
Nutzungen	Schüler insgesamt	Wochen/Jahr	Stunden/Jahr
Lernhilfe	16	38	672

Für die Versorgung unserer Kinder in der Lernförderung, erhalten wir jede Woche eine Kiste frisches Obst und Gemüse von der Initiative „Kinder ohne Hunger“.

2.2 Deutschkurs für Migrant*innen

Förderung der Bildung und Teilhabe



Wir sprechen Deutsch!

Kurzbeschreibung				
<p>Niederschwelliges Angebot für Migrant*innen, die nicht ausreichend Deutsch sprechen. In dem Angebot werden wichtige Themen aus dem alltäglichen Leben geübt.</p> <p>Teilnehmer*innen lernen, wichtige Wörter zu verstehen und einfache Sätze zu sprechen. Er vermittelt Grundkenntnisse in Grammatik und übt das zurechtfinden in Alltagssituationen, z.B. Übungen für Vorstellungsgespräche</p>				
Standards/ Indikatoren				
<p>Gruppenraum im Stadtteiltreff</p> <p>Der Deutschkurs findet 1 – 2 x pro Woche 9.00 – 12.00 Uhr statt</p> <p>Teilnehmerzahl: 6 - 10 Migrant*innen</p> <p>Finanzierung im Rahmen der Förderung über das Amt für Wohnen und Migration</p> <p>Indikator; Verbesserung der sprachlichen Möglichkeiten und Integration der Teilnehmer*innen</p> <p>Messung: durch Befragung der Teilnehmer*innen und der Kursleitung</p>				
Zielgruppe				
Bewohner*innen aus dem Wohnumfeld				
Ziele/ Erwartete Wirkung				
<p>Ziel ist, die Teilnehmer*innen durch Sprachförderung in die Gesellschaft zu integrieren, Bildungschancen zu verbessern, eine bessere Eingebundenheit und eine aktive Mitgestaltung durch bürgerschaftliches Engagement zu erreichen. Sie lernen: Ohne Probleme einkaufen, sich mit Nachbarn unterhalten und neue Nachbarn kennen zu lernen, sich in Behörden zurechtfinden, Formulare auszufüllen.</p>				
Erreichte Wirkung/ Evaluation				
<p>Durch das Ausscheiden einer Mitarbeiterin im Frühjahr ist der Deutschkurs unterbrochen worden. Es sind dadurch auch Frauen abgesprungen, neue Frauen mussten erst gefunden werden. Erst ab Oktober haben wir eine neue Betreuerin für die Gruppe „Deutsch üben“ gefunden und auch neue Frauen haben sich angemeldet.</p> <p>Es ist geplant die Deutschgruppe ev. auch mit Kinderbetreuung anzubieten.</p> <p>Eine Evaluation kann aufgrund der Umstände im Moment nicht stattfinden.</p>				
Finanzierung und Kooperation				
Statistik				
Nutzung	Teilnehmer/Woche	Nutzungswochen	Stunden/Jahr	Nutzung/Jahr
	4	30	90	120

2.3 Mutter – Kind Gruppe

Förderung der Bildung und Teilhabe



Kurzbeschreibung

In der offenen Mutter-Kind-Gruppe treffen sich Frauen mit Kleinkindern im Alter von 1 bis 3 Jahren. Wir singen, spielen und machen Angebote zur frühkindlichen Entwicklungsförderung mit Alltagsmaterial. Beim gemeinsamen Frühstück ist Raum für Austausch zur kindlichen Entwicklung, Erziehungsfragen und zur Organisation rund um den Alltag mit Kleinkind. Das niederschwellige Angebot findet einmal wöchentlich in den Räumen des Stadtteiltreffs statt. Eine Anmeldung über das ZAK Büro ist erwünscht.

Standards/Indikatoren

- Stadtteilbüro mit zwei Gruppenräumen und Küche ca. 120 qm
- Die Anleitung erfolgte über eine pädagogische Fachkraft
- Zeiten: Donnerstag 09.00 bis 11.00 Uhr
- Teilnahmebeitrag 3,00€

Indikator:			
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder beteiligen sich aktiv an den Angeboten • Sprechen und singen deutsch • regelmäßige Teilnahme • Feedbackbogen 			
Zielgruppe			
Das Angebot richtet sich an Familien unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten, vorrangig an Mütter und ihre Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. Väter werden nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich Frauen untereinander im gegenseitigen Austausch mehr öffnen			
Ziele / Erwartete Wirkung			
Ganz nach dem Motto „miteinander spielen – voneinander lernen“ werden Kinder, die mit unterschiedlichen Muttersprachen aufwachsen über Vorlesen, Fingerspiele, Singen und Spielangebote zur kindlichen Entwicklung, spielerisch mit Deutsch als Zweitsprache vertraut. Auch nicht deutschsprachige Mütter verbessern über den Austausch und die eigene Beteiligung an den Angeboten ihre Sprachkenntnisse und erweitern ihre sozialen Kontakte im Wohnumfeld.			
Erreichte Wirkung/Evaluation			
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Mütter beteiligen sich aktiv an den Angeboten • nehmen gerne und regelmäßig an der Gruppe teil • Familien vernetzen sich und unterstützen sich gegenseitig • Kinder werden immer mehr mit der deutschen Sprache vertraut 			
Finanzierung und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialreferat der LH München Amt für Wohnen und Migration, Produktgruppe »Soziale Wohnraumversorgung, Quartiersbezogene Bewohnerarbeit« • Teilnehmerbeitrag für Materialkosten 			
Statistik			
Nutzungen	Mütter/ Kinder	Wochen/Jahr	Stunden/Jahr
Gruppe ist erst Mitte November gestartet	4/4	4	8

B.3 Bewohnertreffpunkt Wohnring Mitte und ZAK Café

Förderung des interkulturellen Zusammenlebens



Kurzbeschreibung

Der Bewohnertreffpunkt Wohnring Mitte mit dem ZAK-Café und der ZAK-Spielhütte, dem Regenhaus und der überdachten Platzgestaltung ist ein beliebter Treffpunkt für mehrere Generationen und ein interkultureller Begegnungsort für die Bewohner*innen des Wohnrings und Umgebung. Auch außerhalb der Öffnungszeiten von Café oder Spielhütte ist der überdachte Platz, die Tische und Bänke vor dem Caféhaus oder die Sitzrampe am Regenhaus ein Anziehungspunkt.

Durch die Kombination von ZAK-Café und ZAK-Spielhütte ist der Platz ein Treffpunkt für alle Generationen. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Mütter und Väter, ältere Bewohner*innen und Rollstuhlfahrer*innen finden sich an den Nachmittagen unter dem gemeinsamen Dach des Regenhauses, der ZAK-Spielhütte und des ZAK-Cafés ein. Man trifft sich zum Chai oder Kaffee trinken und zum Plaudern. Das Spiel- und Werkangebot an

der ZAK-Spielhütte findet nicht isoliert statt, sondern ist eingebunden in den allgemeinen Treffpunkt. Auch Erwachsene nehmen öfter an den Werkangeboten teil. Es entwickeln sich so Kontakte und gute Beziehungen zwischen Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Auch Kinder und Jugendliche, die sich beim „Offenen Betrieb“ der ZAK Hütte aufhalten, nehmen das Angebot an günstigen Getränken, kleinen Speisen und Eis gerne wahr.

Standards/ Indikatoren

- Das Café ist von Mitte April bis Ende Oktober immer Mo bis Fr nachmittags geöffnet. Oft auch an Wochenenden, wenn nicht vermietet ist, was sehr zur Belebung des Cafés beiträgt. Das Café ist auch im Winter am Mittwoch und Freitag nachmittags geöffnet.
- Die Bewohner*innen, die das Café bewirtschaften und betreuen, erhalten eine Aufwandsentschädigung.
- Das ZAK Café und die ZAK Spielhütte werden an Wochenenden gemeinsam vermietet für kleine Familienfeiern

Zielgruppe

Bewohner*innen aller Altersstufen, Erwachsene, Kinder, Jugendliche aus dem Wohnring und Umgebung.

Ziele/ Erwartete Wirkung

Die regelmäßige Bewirtschaftung und Betreuung des ZAK-Cafés trägt dazu bei, dass ein festes nachbarschaftliches Netzwerk in und um die ZAK-Häuschen im Wohnring Mitte gepflegt wird und sich weiterentwickelt. Dieses übernimmt wichtige Funktionen gegenseitiger Hilfeleistungen und emotionaler Unterstützung in schwierigen Alltagssituationen für die Beteiligten. Außerdem garantiert es die notwendige soziale Kontrolle und Verantwortung für den Bewohnertreffpunkt auch außerhalb der festgelegten Öffnungszeiten.

Allerdings muss darauf geachtet werden, dass das entstandene Netzwerk stets offenbleibt und sich nicht zu einer geschlossenen Gruppe entwickelt. Die Betreuung durch Bewohnerinnen aus unterschiedlichen Herkunftsländern hat dazu beigetragen, dass sich Gruppen unterschiedlicher nationaler Herkunft dort aufhielten.

Erreichte Wirkung/ Evaluation

Das Café war im letzten Jahr überdurchschnittlich gut besucht wieder Anlaufstelle und Treffpunkt im Wohnring. Eine Öffnung des Cafés bei schlechtem Wetter und in der Winterzeit fand nur sporadisch statt. Vermietungen für Café und Spielhaus wurden häufig angefragt.

Finanzierung und Kooperation

- Sozialreferat der LH München Amt für Wohnen und Migration, Produktgruppe »Soziale Wohnraumversorgung, Quartiersbezogene Bewohnerarbeit«
- Einnahmen aus dem Verkauf von Getränken und Speisen und Vermietungen.

Statistik

Das Café war durchschnittlich 4 Stunden pro Tag geöffnet an 148 Tagen im Jahr. Bei einer Nutzerzahl von durchschnittlich 30 Personen ergeben sich 4440 Nutzungen /pro Jahr



ZAK ist super!
Haben unsere Kinder hier großgezogen,
gespielt, gebastelt und geschreinert.
Fahrradwerkstatt ist auch super.
Bei ZAK sind wir jeden Tag, treffen hier
Freunde.
WEITER SO!

**Essen ist gut und
die Preise sind
günstig**

**Wir sind täglich
hier, oft auch im
Winter**

**Kinder
lieben es
hier**

**Während wir
Kaffee trinken,
können die Kinder
in der Spielhütte
spielen**

**Es gibt keinen
Verkehr**



Man trifft sich mit den Nachbarn, hab hier schon viele tolle Menschen kennen gelernt

Das Gemeinschaftsgefühl, man achtet aufeinander – auch wenn mit einem Kind etwas ist, muss man keine Angst haben, dass einer das nicht sieht

ZAK ist SUPER

das Café liegt direkt am Spielplatz

Es gibt Kaffee, Chai und Eis

Wir sind Stammkunden, kommen gerne mit Freunden hierher



B.4 ZAK Spielhütte

wird über das Stadtjugendamt der LH München gefördert



Kurzbeschreibung

Offener Begegnungs- und Aktionsort für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren.

- Die ZAK-Spielhütte ist in den Bewohnertreffpunkt integriert, wo sich gleichzeitig Eltern und andere Erwachsene treffen und austauschen können.
- Die ZAK-Hütten (Spielhütte, Werkstatt, Café) sind ein beliebter Treffpunkt mehrerer Generationen und ein multikultureller Begegnungsort
- Die ZAK-Hütten sind Bestandteil des öffentlichen Raums, entsprechend offen und situationsbezogen sind Arbeitsweise und Art der Beteiligung.

Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren wird durch handwerkliche, kreative, umweltpädagogische und sportliche Angebote und Projekte die Möglichkeit gegeben, ihre Freizeit zu gestalten. Die Angebote entsprechen den grundlegenden Bedürfnissen und der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen und sollen zur Eigenaktivität und Verantwortung anregen.

Angebote sind:

- Holzwerkstatt
- Radlwerkstatt
- Sport und Spiel, Basketball, Fußball, Tischtennis, Boxen, Hula-Hoop
- Kochen mit Kindern
- Garten für Kinder
- Kreatives Gestalten
- Hip-Hop, Tanz
- Ausflüge, Ferienprogramm
- Veranstaltungen, Feste

Standards/ Indikatoren

Die ZAK Spielhütte liegt inmitten einer Grünfläche in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Spielplatz, Wasserspielplatz und einer Spielwiese. Die ZAK Spielhütte war ganzjährig, bis auf eine zweiwöchige Schließungszeit im August und eine Woche im Dezember 5x /Woche täglich von 15.00 – 18.00 Uhr geöffnet

- Regenhaus 40 qm (Theodor-Heuss-Platz)
- Werkstatt 30 qm (T-H-P)
- Bewohnercafé 40 qm zur Mitnutzung (T-H-P)
- Toilettenhaus 10 qm (T-H-P)
- Öffentlicher Raum um die ZAK-Hütten
- Garten für Kinder 140 qm, Freifläche im Wohnring
- 2 Glasräume im Wohnhausdurchgang Charles-de-Gaulles-Str. 11 und 9, 80 und 40qm
- 2 Stauräume am Adenauerring 30 und 38
- alle Zugänge sind barrierefrei

Öffnungszeiten der ZAK-Spielhütten: Montag bis Freitag von 15 bis 18h

Parallel hierzu gibt es Angebote im Stadtteiltreff, im Glasraum und im Garten. Drei hauptamtliche Mitarbeiter*innen in Teilzeit und ehrenamtlich Tätige.

Zielgruppe
Schwerpunkt sind Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren, wobei auch jüngere bzw. ältere Geschwister, Jugendliche, sowie Eltern und Großeltern integriert werden. Die Nutzergruppen sind interkulturell gemischt.
Ziele/ Erwartete Wirkung
Kinder und Jugendliche sollen zu Eigenaktivität und Verantwortung angeregt werden. <ul style="list-style-type: none"> • Prävention gegen Gewalt und Ausgrenzungstendenzen • Förderung von sozialem Verhalten und solidarischem Handeln • Förderung emotionaler und sozialer Kompetenz • Förderung von Partizipation • Förderung der kreativen Entwicklung • Kinder und Jugendliche sollen zu Eigenaktivität und Verantwortung angeregt werden.
Erreichte Wirkung/ Evaluation
Die ZAK Spielhütte war Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen.
Finanzierung und Kooperation
Jugendamt, RKU Kooperationen: <ul style="list-style-type: none"> • REGSAM-Facharbeitskreis Kinder und Jugend • FAK Schule und Kinder- und Jugendarbeit • Schule am Theodor-Heuss-Platz
Statistik
Die Statistik der Spielhütte ist im gesonderten Jahresbericht des Stadtjugendamtes dargestellt.



4.1 Kreatives Gestalten





4.2 Mädchentreff



Henna-Abend



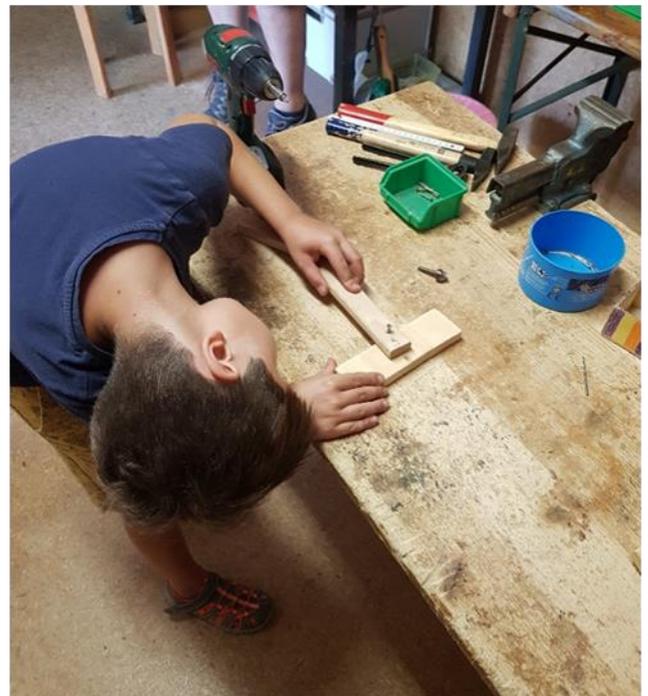
4.3 Die Holzwerkstatt



Kinder können frei werken und werden dabei angeleitet. Jungen und Mädchen gleichermaßen, motivieren sich gegenseitig und finden im Prozess selber heraus, was sie sich bauen wollen.

Die Betreuung unterstützt diesen Prozess lediglich. Es entstehen fertige Objekte, Produkte, Werke, über das Bedürfnis, einfach zu hämmern, hinaus.

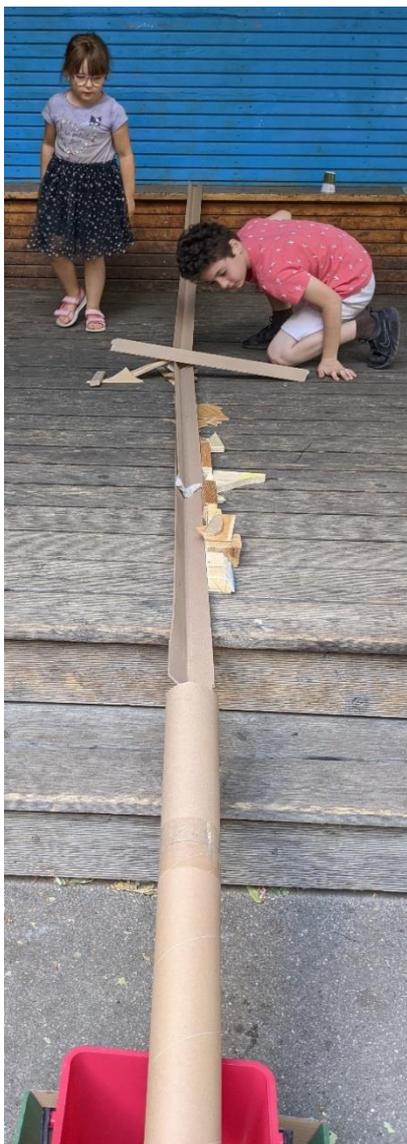
Für einen Teil ist die Werkstatt ein sozialer



Treffpunkt.



Es gibt inzwischen Stammesbesucher, die so viel Wissen und Erfahrung gesammelt haben, dass sie die Werkstatt zunehmend eigenständig nutzen, eigene Ideen und Projekte umsetzen und dadurch andere Kinder motivieren und mit ihren Fertigkeiten unterstützen. Durch den Sommerbetrieb des benachbarten ZAK-Cafés wird die Werkstatt auch von Eltern und anderen Erwachsenen unterstützt.

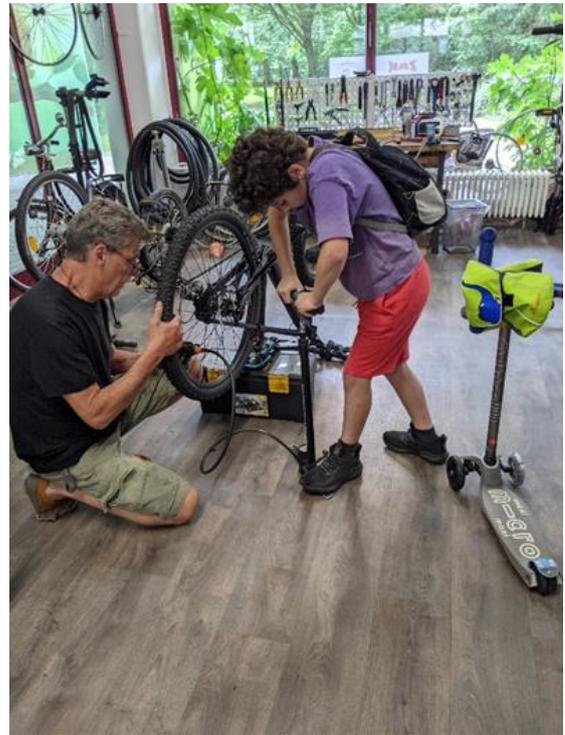


4.4 Die Radlwerkstatt

Kinder und Jugendliche lernen unter fachlicher Anleitung, ihre defekten Fahrräder zu reparieren, auf zu stylen und alte Fahrräder zu recyceln. Auch Erwachsene nehmen das Angebot der Radlwerkstatt wahr.

Die Radlwerkstatt hat ihren festen Platz im Glasraum Charles-de-Gaulle Str. 9-11 und findet 2mal wöchentlich statt. Die Radlwerkstatt ist in den Sommermonaten sehr stark frequentiert, mittlerweile wird das Projekt auch im Winter genutzt. Es kommen Kinder und auch viele Erwachsene, die Hilfe brauchen, ihr Fahrrad zu reparieren. Des Weiteren wurden gespendete Fahrräder runderneuert und gegen geringes Entgelt an Bedürftige verkauft.





Es kommen nach wie vor junge Flüchtlinge aus Unterkünften im Stadtteil, um ihre Fahrräder zu reparieren. Die Fahrradwerkstatt richtet weiterhin gespendete, noch einigermaßen brauchbare Fahrräder her und gibt sie an Flüchtlingsunterkünfte. Die Flüchtlingsunterkunft für Frauen und Kinder ist im Herbst 2017 in einen Neubau an der Nailastraße Neuperlach umgezogen und wird weiter von der Radwerkstatt betreut. Zusätzlich erhielten Unterkünfte Fahrräder für UMF in der Midgardstraße und Friedrich-Panzer Weg in Waldperlach, wovon auch regelmäßig junge Flüchtlinge in die Werkstatt kommen, um ihre Fahrräder dort zu reparieren.



4.5 Spiel, Sport und Spaß



Sehr beliebt ist Hula-Hoop, bei Tag und bei Nacht. Es wird von einer Sporttrainerin angeleitet.





Kinder können sich Spiel- und Sportmaterial, wie Basketbälle, Fußbälle, Tischtennisschläger ausleihen und selbständig wie auch angeleitet spielen.



4.6 Aktivitäten im Glasraum

Der Glasraum befindet sich in den Wohnhäusern Charles-de-Gaulle-Straße 11-13

Im Rahmen des offenen Betriebs ist der Glasraum ein zusätzlicher Treffpunkt zum Tischtennis spielen, Kickern, zum Spielen, „Abhängen und Chillen“, zum Boxen und Darten. Ein etabliertes Angebot ist der Hip-Hop Tanzkurs, der einmal wöchentlich stattfindet. Das 2022 neu eingeführte Angebot „Boxen für Mädchen“ wurde auch in 2023 einmal wöchentlich fortgeführt.



Der Glasraum wird bevorzugt von älteren Kindern und Jugendlichen genutzt, aber auch Senioren nutzen den Raum am Vormittag zum Tischtennis spielen und Kickern.



4.7 Hip-Hop



Einmal wöchentlich trainieren im Glasraum die Hip-Hop-Queens, in zwei altersentsprechenden Gruppen

Die Gruppen haben im Rahmen des Forschungsprojektes „Hip-Hop, mitgestalten und erleben“ von Kilian Hermann, Univ. Zürich, ein Tanzvideo geplant und umgesetzt.



Die Darbietungen unserer Hip-Hop-Queens sind sowohl auf ZAK Festen wie auch auf anderen Stadteilfesten immer willkommen und gern gesehen

4.8 Garten für Kinder

Ein Projekt zur Förderung der Nachhaltigkeit



Zur ZAK-Spielhütte im Wohnring Neuperlach gehört ein kleiner Garten von ca. 140 qm, in dem Kinder unter Anleitung arbeiten können. Die Aktivitäten reichen das Jahr hindurch von der Anzucht der Pflanzen über die Pflege bis zur Ernte und Zubereitung von Gemüse und Kräutern. Dabei lernen Kinder Verantwortungsgefühl und respektvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Der Garten bietet einen alltäglichen Zugang zur Natur, weckt das Bewusstsein und Verständnis für ökologische Zusammenhänge.

Kinder, die hier aufwachsen, haben meist wenig Bezug zu einer natürlichen Umgebung. Zwar hat Neuperlach viele Grünflächen, diese bestehen jedoch in der Regel aus relativ sterilen Abstandsgrünflächen. Die Kinder besuchen auch selten mit ihren Eltern Orte, wo sie Natur erleben können, wie einen Wald, wildwachsende Wiesen, natürliche Gewässer etc.





Die Kinder können über den Garten an das Wissen um den Erhalt der Artenvielfalt herangeführt werden durch das Pflanzen einer Blumenwiese um den Garten, den Bau von Insektenhotels, den Schutz der Igel im Winter, das Beobachten von Vögeln, Insekten und vieles mehr. Angrenzend an den bewirtschafteten Garten steht uns außerdem ein ehemals, von uns genutztes Gartengrundstück von ca. gleicher Größe zu Verfügung.



Ein Insektenhotel haben die Kinder in der Holzwerkstatt von ZAK gebaut. Die anderen Insektenhotels wurden im Rahmen eines Projekts mit dem LBV mit einer Schulklasse gebaut und in der Umgebung des ZAK Kindergartens aufgehängt. Aufstellen von Wasserschaln für Vögel, Eichhörnchen, Igel, bei großer Hitze und Trockenheit im Sommer.

Statistik:

Die Betreuung im Kindergarten fand (bei schönem Wetter) von März bis Oktober für insgesamt 2 bis 3 Stunden pro Woche statt. Zusätzlich wurden ehrenamtliche Helfer*innen benötigt, die den Garten instand halten (ausgesäte Büsche, Bäumchen etc. entfernen), Wasser ins Fass pumpen, gießen an den Wochenenden und in den Ferien. Die Gesamtnutzerzahl beträgt 172. Die Kinder können während der Schulzeit erst ab 16.30/17.00 Uhr in den Garten kommen.

Gartenaktionen im Laufe des Jahres:

Im Februar/März aussäen von Pflanzen in kleine Töpfe (Tomaten, Zucchini, Kürbisse, Zuckrerbsen).

Ab April/Mai aussäen ins Freiland bzw. in die Hochbeete Radieschen, Kräuter, Kartoffeln setzen, Bohnen) im Mai.

Mai Radieschen, Kräuter ernten: Picknick im Garten

Juni/Juli Beeren ernten, Marmelade kochen

Juli/Aug./Sept. Tomaten, Gurken ernten, Picknick mit Salat im Garten

August/September/Okt. Kürbisse, Zucchini, Kartoffeln ernten: Zubereitung in der Feuerschale, kleines Grillfest



4.9 Kinderkochen





4.10 Kleine Feste für Kinder

Halloween





Lichterfest



B.5 Interkultureller Bewohnergarten

Förderung der Nachhaltigkeit und des interkulturellen Zusammenlebens



„Die Jury freut sich das Projekt auszuzeichnen, da das Projekt in vorbildlicher Weise einen interkulturellen Begegnungsort in der Natur in Neuperlach geschaffen hat.“

Auszeichnung der UN-Dekade Biologische Vielfalt, Kategorie „Natur und Soziales“ für den ZAKBewohnergarten am Oskar-Maria-Graf-Ring in Neuperlach.

Kurzbeschreibung
<p>Bewohner aus Neuperlach erhalten die Möglichkeit, in ihrer Wohnumgebung innerhalb einer gemeinschaftlich genutzten und gepflegten Fläche einen Garten zu bewirtschaften.</p> <p>Der Bewohnergarten am Oskar-Maria-Graf-Ring ist ca. 4000 qm groß; 46 Parteien aus 13 verschiedenen Herkunftsländern pachten dort ihren Garten, meist zum Anbau von Nutzpflanzen für den Eigenbedarf.</p>
Standards/ Indikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 4000 qm städtische Fläche • 5 gewählte Gartensprecher zur Selbstorganisation der Gärtner • Gärtnertreffen und Feste, werden nach Bedarf organisiert • Vernetzung und Austausch mit thematisch verwandten Projekten • Öffentlichkeitsarbeit
Zielgruppe
<p>Bewohner*innen aus Neuperlach</p> <p>86 % der Teilnehmer*innen haben Migrationshintergrund. Aus dem starken Bedarf der Migrant*innen nach einem Garten hat sich dessen Ausprägung als interkulturelles Projekt mit entsprechender Zielsetzung ergeben.</p>
Ziele/ Erwartete Wirkung
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung eines gemeinschaftlichen, verantwortungsvollen und umweltbewussten Verhaltens • Ermöglichung und Förderung eines bewussten Umgangs mit der eigenen Gesundheit (Ernährung, Erholung) • Integration und Partizipation verschiedener ethnischer Gruppen • Etablierung eines bisher nur geduldeten Gartenmodells
Erreichte Wirkung/ Evaluation
<p>Fördert den interkulturellen Austausch, Verhindert Einsamkeit</p> <p>Fördert die Gesundheit</p> <p>Fördert umweltbewusstes Denken</p> <p>Fördert Nachhaltigkeit</p>
Finanzierung und Kooperation
<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über den Etat des Amtes für Wohnen und Migration • Kooperation mit dem Baureferat, Liegenschaftsamt und dem BA 16 zur Festlegung von Nutzungsrichtlinien • Mitgliedschaft beim und Kooperation mit dem Netzwerk interkultureller Gärten • Seit 2012: Netzwerk urbaner Gemeinschaftsgärten München
Statistik





5.1 Gemeinsames Kochen







5.2 Die Gartensprecher



Die Gartensprecher werden einmal im Jahr auf einer Gartenversammlung gewählt. Sie sind Kontaktpersonen für die hauptamtliche Mitarbeiterin und für die Gartenmitglieder. Ihre Aufgabe besteht darin, Probleme im Garten aufzugreifen und an die hauptamtliche Mitarbeiterin zu melden, die dann versucht gemeinsam Konflikte zu lösen. Weiter kümmern sie sich darum, dass Regeln eingehalten werden und sie organisieren gemeinschaftliche Arbeiten.

Die Gartensprecher sind eine große Unterstützung für ein friedliches, gemeinschaftliches Miteinander im Garten.



Die Gartensprecher (von links nach rechts): Heng, Maria, Mustafa, Heike, Vacit

5.3 Bienenhaltung im Garten



Im Bewohnergarten stehen mehrere Bienenstöcke. Diese befinden sich in einem eingezäunten Bereich und sind von Herbstastern umpflanzt. So finden die Bienen in der trachtarmen Zeit im Herbst auch noch ausreichend Blütenstände zur Stärkung für den Winter. Im Bewohnergarten finden unsere Bienen, dank der Gärtner*innen, die viele bienenfreundliche ein- und mehrjährige Stauden und Blumen gepflanzt haben, eine reiche Vielfalt an Nektar und Pollen. Unsere Gemüsepflanzen setzen nur Früchte an, wenn ihre Blüten durch Insekten bestäubt werden. Hier freuen sich die Gärtner*innen über eine gute Ernte, dank der fleißigen Bienen und deren Bestäubung.

Der Bienenstock heißt im Fachjargon der Imker "Beute". Der obere Bereich der Bienenbehausung dient als Honigraum und ist durch ein Trenngitter vom Brutraum, der darunter liegt, abgetrennt. Die Bienenkönigin sorgt im Brutraum für die Nachkommen. Durch das Absperrgitter kann die Königin nicht in den Honigraum gelangen. So werden im Honigkasten keine Eier abgelegt. Nur so kann der Honig entnommen werden, ohne dass gleichzeitig Bienenbrut vernichtet wird. Deshalb sieht man, wenn man unseren Bienenstock sieht, immer ziemlich hohe Türme, weil die Behausung aus 1-2 Holzkästen für die Bienenbrut und 1 Holzkasten für den Honigraum besteht.

Leider gehören auch unsere Bienen im Bewohnergarten zu den bedrohten Insekten, deren Existenz von vielerlei Faktoren abhängt, z.B. einem großen Blütenangebot. Umso erfreulicher ist es, dass Honigbienen im Bewohnergarten ein Zuhause gefunden haben und sie im Garten optimale Bedingungen vorfinden. Die Bedrohung des Bienenvolks manifestiert sich aber auch durch die Varroamilbe. Sie befällt die Bienenlarven und führt zu Missbildungen bei den Bienen. Durch eine Schublade unten im Bienenstock mit einer weißen Papierauflage stellen wir den Befall der Milbe fest. Tote Milben fallen auf das Papier und wir können durch Hochrechnung ermitteln wie stark der Befall im Bienenstock ist. Leider gibt es in ganz Deutschland inzwischen keine Bienenstöcke mehr, die nicht von der Milbe befallen sind. Die Milbe ist unter anderem auch für den Totfall von Bienen im Winter verantwortlich. Deshalb steht auch mehr als ein Bienenstock in unserem Bewohnergarten, weil viele Bienenvölker die kalte Jahreszeit nicht überstehen, haben wir mehrere Bienenstöcke um sicherzustellen, dass wir im neuen Jahr mit den eigenen Bienen das Volk weiterführen können.

Heng ist unsere Imkerin. Mit jahrelanger Fachkenntnis und viel Hingabe betreut sie unsere Bienenvölker. Über jedes Bienenvolk macht sie schriftliche Aufzeichnungen. Die Aufzeichnungen sind Informationen über das Bienenvolk und seine Eigenschaften. Dieses Wissen ist von großer Bedeutung, um das Fortbestehen unserer Bienen zu sichern.

Ein Bericht von Heike



Eigener Honig aus dem interkulturellen Bewohnergarten Neuperlach

C Vernetzungsarbeit, Weitergabe von Erfahrungen, Öffentlichkeitsarbeit

C.1 Kooperationen

1.1 Kooperationen GWA

Regional

- Sprecherin im REGSAM -Facharbeitskreis Interkulturelle Stadtteilarbeit Neuperlach/Ramersdorf
- Fallweise AEH
- Bildungslokal Neuperlach
- Sozialdienst für Migranten*innen der AWO
- dem BA 16, vor allem dem Unterausschuss Jugend, Schule, Soziales und Kultur
- Grundschule und Tagesheim Theodor-Heuss-Platz,
- Wohnungs- und Siedlungsbau Bayern WSB
- Mitgliedschaft im Trägerverein Kulturhaus Perlach/Ramersdorf und PEPPER
- MGS Stadtteilmanagement Neuperlach,
- Mitglied in der Projektgruppe Neuperlach im Rahmen der Stadtsanierung
- Creating NEBourhoods Together; Green City und Makerspace

Überregional

- Fachbasistreffen Nachbarschaftsangebote
- Brücke e.V., Sozialstunden für Jugendliche
- Beratungsstelle kath. Frauen, Sozialstunden für Erwachsene
- Evang. Beratungsdienst, Vermittlung in Gemeinnützige Arbeit
- Kooperation mit dem Baureferat, Kommunalreferat
- Initiative „Kinder ohne Hunger“

1.2 Kooperationen OKJA

- Teilnahme am FAK Jugend
- Runder Tisch OKJA und Schulen
- Spiellandschaft Stadt e.V.
- Projekt Raumfragen Neuperlach

1.3 Veranstaltungen im Rahmen der Kooperationen



Gesundheitstag
Veranstaltung des
Gesundheitsreferats
der Landeshauptstadt
München



Spiellandschaft Stadt





Kunstprojekt Raumfragen Neuperlach
Social Fountain



Green City
Neuperlach isst grün

GEMEINSAM KOCHEN
AUF DER
ZAK-WIESE
Freitag, 7.7. und 14.7.
ab 16.00 Uhr
Schmibbeln,
Würzen,
Rühren,
Ab-
schme-
cken
Essen ☺
KOMMT VORBEI
UND
MACHT MIT!



Länderkochen des FAK Jugend





Manchmal fallen
Kooperationsveranstaltungen
einfach ins Wasser!

Fest des FAK Interkulturelle Stadteitarbeit Perlach/ Ramersdorf

Gemeinsam stark - Neuperlach lebt zusammen

**Gemeinsam stark
Neuperlach lebt zusammen**

21. Juli 2023
15.00 – 19.00 Uhr

Wohnring Mitte
Theodor-Heuss-Platz
ZAK Hütten

Mit herzlichem Dank an die Mittelschule an der Albert-Schweitzer-Straße für die schönen Bilder

Mit freundlicher Unterstützung des Bezirksausschusses 16



Interkulturelles Beisammensein





Der Neuperlacher Rapper „Großes K“ (Kandala Nzanzala) und Freunde



Feste im Wohnring sind immer ein Höhepunkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es werden interkulturelle Begegnungen über die Alltagssituationen hinaus ermöglicht. Die Feste bieten über die gemeinsame Freude hinaus auch einen Rahmen für Informationen zu bestimmten Themen, z.B. Ausstellungen, Mitmachaktionen etc. Bürgerschaftliches Engagement und die Beteiligung der Bewohner*innen werden gefördert. Außerdem bieten Feste die Möglichkeit der Darstellung nach außen, z.B. Gegenüber Presse und Politik (Stadträte und Vertreter des Bezirksausschuss werden eingeladen)



Auftritt der ZAK Hip-Hop Queens



Musikalische Auftritte von Kindern
Trommelgruppe der GS THP



Improtheater

C.2 Weitergabe und Austausch von Erfahrungen, Kontakte zu Hochschulen

Das Projekt ZAK ist für Hochschulen ein Anschauungsprojekt für funktionierende Gemeinwesenarbeit, deshalb kommen regelmäßig Studentengruppen verschiedener Hochschulen zu ZAK, um ganz anschaulich das Prinzip Gemeinwesenarbeit zu lernen. Weiter interessieren sich immer wieder Hochschulen oder städtebauliche Initiativen für die Entwicklung von ZAK als besonderes Projekt der Gemeinwesenarbeit im Wohnumfeld. Ebenso von großem Interesse von Hochschulen und Initiativen aus anderen Städten ist das Projekt Bewohnergarten als Beispiel für urbanes Gärtnern.

- 13.01.23 Besuch der Fraktion die Grünen des BA 16
- 01.06.23 Besuch Diakonia inhouse Regiestelle Hauswirtschaft
- 10.01/17.01.23 TU Projekt
- 05.06. Partizipative Quartiersentwicklung in Neuperlach Projekt von Creating NEBourhoods together
- 29.06.23 Green City Workshop „Begrüne Deinen Balkon“
- 03.07.23 Green City Nachbarschaftsdinner, gemeinsames Kochen im öffentlichen Raum
- 07.07.23 Bachelorprojekt der TU München Professur urbanes design: Wiederbeleben der Biodiversität in Neuperlach
- Juli 23 Projektwochen mit Raumfragen e.V.
- 13.09.23 Gespräch mit Drehbuchautor der ARD Reihe „Tatort“, Vermittlung zu Gesprächen mit Bewohnern
- 17.11. Vernetzungsworkshop „Neuperlach isst Grün“ im Rahmen des Projekts Creating NEBourhoods together, Vortrag über die Geschichte der Bewohnergärten in Neuperlach
- Unterstützung einer Schülergruppe des Gymnasium Trudering bei der Erstellung eines Podcast zu Neuperlach
- Längerfristige Begleitung einer Studentin der Architektur an der TU München für ihre Masterarbeit „Orte und Praktiken des Gemeinschaftens“



ZAK »Zusammen Aktiv in Neuperlach«
Verein für Gemeinwesenarbeit und Stadtteilgestaltung e.V.

Stadtteilbüro Adenauerring 12 • 81737 München • Tel (089) 6709840

E-Mail: info@zak-neuperlach.de • www.zak-neuperlach.de

gefördert durch:



Landeshauptstadt
München

Mitglied im:

